

Inhalt:

Seite 1 - 2

Kein Start des BWZ Standortes in Erfurt zum 01.12.2022

Seite 1

Pilotierungskonzept für das Mo-eVe Release 2.1

Seite 2

Arbeitsgruppe zum Zollarbeitsplatz der Zukunft

Seite 2

Kein Start des BWZ Standortes in Erfurt zum 01.12.2022



Im Oktober 2022 fand die 17. Aufbaustabsitzung des Bildungs- und Wissenschaftsstandortes (BWZ) in Erfurt unter keinen guten Vorzeichen statt. Auch wenn es der erste Präsenztermin des Aufbaustabes war, deutete sich bereits im Vorfeld an, dass eine Fertigstellung aller Bauabschnitte zum anvisierten Termin nicht möglich sein wird. Für die Bezirks-, Jugend- und Auszubildendenvertretung (BJAV) nahm die stellvertretende Vorsitzende - Melissa Dietemann (BDZ) an dem Präsenztermin teil. Während der zweistündigen Führung durch das künftige BWZ war den Beteiligten schnell klar, dass ein Start zum 01.12.2022 nicht möglich sein kann. Viele Zimmer sind noch weit entfernt von einer Fertigstellung. So befindet sich die Mensa aktuell noch im Rohbau aber auch diverse andere Abschnitte werden nicht pünktlich fertiggestellt. Zwischenzeitlich wurde von der GZD entschieden, dass das BWZ Erfurt erst zu Beginn des nächsten Abschlus-

slehrgangs 2023 den Betrieb aufnehmen wird. So wird die Interimslösung in Erfurt bis zum Abschluss des Einführungslehrganges für die Nachwuchskräfte fortgeführt. Die Buchungen der erforderlichen Hotelunterkünfte und Lehrsäle wurden bereits verlängert. Trotz aller Rückstände und Schwierigkeiten macht die Haus- und Lehrverwaltung in Erfurt eine beeindruckende Arbeit und scheut sich keiner Zeit und Mühe, um den bereits 150 Nachwuchskräften vor Ort eine erstklassige Ausbildung bieten zu können.

Aus Sicht der BDZ Fraktion in der BJAV ist die Verschiebung der Eröffnung der einzig richtige Schritt. Ein Lehrbetrieb auf einer Baustelle mit dem dazugehörigen Baulärm und keiner Verpflegungsmöglichkeit für die Nachwuchskräfte ist für eine qualitativ hochwertige Ausbildung nicht hinnehmbar. Wir bleiben für euch weiter am Ball und werden berichten.

Pilotierungskonzept für das MoeVe Release 2.1

Der BPR hat dem Pilotierungskonzept für das MoeVe Release 2.1 zugestimmt. Für den BPR begleitet Olaf Wietschorke (BDZ) die Weiterentwicklung der Software MoeVe. Das neue Release wird während der Pilotierungsphase vom 16. Februar bis zum 15. März 2023 von einer ausgewählten Gruppe von Beschäftigten bei den vier Pilot-Hauptzollämtern (Bielefeld, Erfurt, Itzehoe und Ulm) getestet. In dem Release

werden erstmals neue Rechtsfiguren aus dem Energie- und Stromsteuerbereich umgesetzt und in den wiederverwendbaren Basis-komponenten implementiert. Es ist beabsichtigt, das Release 2.1 und die neuen Funktionalitäten anhand von Echtdateien sowie mit eingegangenen Vorgängen (Anträge von Beteiligten) zu testen. Der Test der neuen Funktionalitäten auf deren Praxistauglichkeit wird parallel zum

Echtbetrieb des IT-Fachverfahrens MoeVe Release 1 durchgeführt. Dabei ist ein ständiger Austausch zwischen den Anwendern, der GZD und dem Projekt gewährleistet und wird vom Berichtersteller des Bezirkspersonalrats eng begleitet.

Bis zur Beantragung der Aufnahme des Echtbetriebs muss die Verwaltung noch die restlichen Hindernisse zur Erreichung der Barrierefreiheit beseitigen.

Arbeitsgruppe zum Zollarbeitsplatz der Zukunft

Ein großes Thema der nächsten Jahre ist der ‚Zollarbeitsplatz der Zukunft‘. Der Vorsitzende des BPR, Christian Beisch und Peter Krieger (beide BDZ) arbeiten in einer entsprechenden Arbeitsgruppe mit, die kürzlich zum ersten Mal tagte. Unser aller Arbeitsumfeld wird sich in den nächsten Jahren deutlich weiterentwickeln. Durch die verstärkte Nutzung des mobilen Arbeitens haben wir schon eine enorme

Erweiterung der Möglichkeiten zur Gestaltung des Arbeitsalltags erlebt. Um eine Übersicht über den aktuellen Stand der Dinge zu bekommen, wird demnächst eine Anlassbefragung zum Thema mobile Arbeit/Telearbeit als Vollbefragung in der gesamten Zollverwaltung durchgeführt werden. Dafür wird die bereits bekannte IT-Anwendung LimeSurvey verwendet werden, durch die eine anonymisierte Ab-

wicklung gewährleistet ist.

In der Arbeitsgruppe werden drei große Blöcke behandelt: veränderte Arbeitskultur, verstärkte Digitalisierung sowie die künftige Raum- und Büroorganisation. Die Personalvertreter des BDZ werden sicherstellen, dass die Möglichkeiten, Familie, Beruf und persönliche Anliegen flexibel aufeinander abzustimmen, weiter verbessert werden.